

## **WIRSOL will Solarpark in Brandenburg errichten**

*Strom könnte ohne ein weiteres Umspannwerk einfach ins Netz eingespeist werden*

Waghäusel/Frankfurt (Oder). Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz 2016 vollzieht die Energiewende einen Paradigmenwechsel: Die Vergütung des erneuerbaren Stroms soll ab 2017 nicht wie bisher staatlich festgelegt, sondern durch Ausschreibungen am Markt ermittelt werden. Projektierer und Energiedienstleister WIRSOL steht diesem Vorhaben kritisch gegenüber, da es kleinere und mittlere Akteure mehr und mehr vom Markt verdrängt. Dennoch will das mittelständische Unternehmen aus dem baden-württembergischen Waghäusel auch künftig seine Rolle als marktführendes Unternehmen der Branche behaupten. So möchte WIRSOL beispielsweise bis Ende des Jahres 2017 einen Solarpark im brandenburgischen Frankfurt an der Oder mit einer Leistung zwischen 8 und 9,6 Megawatt Peak errichten und nimmt dazu erstmalig an einem Ausschreibungsverfahren teil.

### **Änderung am Flächennutzungsplan notwendig**

Auf einer zirka 15 Hektar großen Fläche südlich des Messegeländes, westlich der Polizeidirektion Ost und nördlich der Bahnstrecke Frankfurt-Berlin soll der Solarpark entstehen. Mit einer nach aktuellen Planungen installierten Leistung zwischen 8 und 9,6 Megawatt könnte der Park zirka 10 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen – grüner Strom, mit dem bis zu 3.500 Vier-Personen-Haushalte versorgt werden könnten.

Doch die Hürden bis zum fertigen Solarpark sind groß, weiß WIRSOL Geschäftsführer Dr. Peter Vest: „Es müssen alle naturschutz- und umweltrelevanten Aspekte geprüft und ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt werden. Dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan hat die Stadtverordnetenversammlung bereits zugestimmt.“ Darüber hinaus müsse der Flächennutzungsplan dahingehend geändert werden, dass die Fläche als Sondergebiet mit der Zweckbestimmung „Solarenergienutzung“ ausgezeichnet wird. Diesbezüglich hat der Stadtentwicklungsausschuss bereits für die Beschlussvorlage gestimmt.

### **Ausschreibungsmodell vernachlässigt Effizienzkriterien für Gesamtsystem**

„Bevor wir das Projekt tatsächlich realisieren können, müssen wir jedoch erst einmal die Ausschreibung gewinnen“, erläutert Peter Vest. Hierfür bewirbt sich WIRSOL ebenso wie andere Unternehmen der Branche bei der Bundesnetzagentur in einem deutschlandweiten Verfahren. „Reine preisbezogene Ausschreibungen wie diese sind für Unternehmen unserer Größenordnung zumeist kaum zu stemmen. Für uns ist dies jedoch kein Problem. Wir verfügen über die notwendigen liquiden Mittel und können weitgehend bankenunabhängig agieren“, sagt Vest. Des Weiteren kritisiert er das neue Ausschreibungs-Modell hart, da es keinerlei Effizienzkriterien für das Gesamtsystem berücksichtige, wie zum Beispiel die Entlastung der Netze, die Nähe zum Verbraucher oder vermarktungsfähige Profile. Dennoch sei das Projekt in Frankfurt (Oder) für WIRSOL sehr interessant. Nach eigenen Angaben könnte der Projektierer

und Energiedienstleister die städtische Fläche für 25 Jahre pachten und den Strom ohne ein weiteres Umspannwerk einfach ins Netz einspeisen. Das sichert nicht nur eine attraktive Rendite über Jahre hinweg, sondern sei auch ein weiterer Schritt zu einer erfolgreichen Energiewende.

**Pressekontakt**

Julia Mohr | Tel.: +49 (0) 7254 / 92187-50 | Schwetzinger Straße 22 – 26 | 68753 Waghäusel | [presse@wirsol.com](mailto:presse@wirsol.com) | [www.wirsol.com](http://www.wirsol.com)

**Über WIRSOL**

**WIRSOL** ist die Marke des Projektierers und Energiedienstleisters WIRCON Gruppe. Im Dezember 2013 mit der Motivation gegründet, Erneuerbare-Energien-Projekte mit einem Schwerpunkt auf dem deutschen Markt zu entwickeln, liegt der Fokus der WIRCON Gruppe auf Wind- und Photovoltaik-Großprojekten, Photovoltaik-Kleindachanlagen für Privatkunden, Photovoltaik-Großdachanlagen für vorwiegend gewerbliche Kunden sowie auf der nachhaltigen Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Mit Dietmar Hopp als einem starken, langfristig orientierten Gesellschafter im Hintergrund, stellt sich die Unternehmensgruppe den zukünftigen Herausforderungen der dezentralen Energieerzeugung, -speicherung, des -managements, -bezugs und der Direktvermarktung von Energie.